Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 2. Juni 1943

Nachlass Faulhaber 10021, S. 169,170

Stand: 15.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Mittwoch, 2.6.43. Capitano Niger - zum 15. Juni abgebaut, weil Verordnung: Katholische Priester nicht im Wehrmachtsdienste. Generalkommando fordert ihn für eine andere Stelle. Was tun. Respondeo *[Lat. „Ich antworte“]*: Nicht schmollend, aber merken lassen, daß man es fühlt und auch eine Ehre hat. Canis ist in großer Verlegenheit. War „tragische Verkettung der Umstände“. Die 130 Untergebenen sind entrüstet, aber Oberst leutnant von Unruh, Direktor des Ludendorff- Verlags hält es für unerträglich, daß ein so wichtiger Posten, der alle *[Nicht lesbar]* umfaßt, von einem Geistlichen besetzt sei. 1) Nicht sofort wieder eintreten. Bis Oktober den Verband besuchen und auffrischen. 2) Dem Bischof Augsburg sagen, es wird zentrale Arbeit geben, entweder für soziale Arbeit oder Seelsorge für die Heimkehrenden. 3) Ob später wieder eintreten, werden wir sehen.

Mater Leopoldine, „Secretärin der ehemaligen Generaloberin“ - „kurz zu sprechen“. Natürlich der Befehl, daß sie auseinander sollen, die Oberin nach Sparz, sie selber nach Sankt Zeno. Letzteren Namen höre ich heute zum ersten Mal, Namen sind wohl im Befehl von Rom nicht genannt. Als sie Ausdrücke gebraucht, „Ich werde mich rächen mit den zwei nicht frommen Brüdern in Wien, der Heilige Vater ist reingelegt worden“ (Köchin in Rom sagte: „Getäuscht worden“ und wäre beinahe dafür excommuniziert worden), was Todsünde für sie ist, kann sie allein entscheiden, man muß der Oberin nachweisen, was sie gegen die zehn Gebote gesündigt (gibt noch weitere Pflichten), sie selber werde sich nicht an das achte Gebot halten, sie könne veröffentlichen die drei Gründe, die jetzt angegeben werden (so viele entlassen oder frei davon, so viel Oberin gewechselt, Amtszeit längst abgelaufen) seien Lappalien,

// Seite 170

erkläre ich ihr: Keine überstürzte Entscheidung treffen, die man später schwer bereuen muß, - Gehorsam gelobt, aber nicht unter Bedingung, Sie nehmen der Oberin einen Druck weg, wenn Sie nicht bei ihr sind. Sie sagt nur, sie werde ihre alte Mutter besuchen und geht offenbar unbefriedigt weg ohne zu sagen, was sie tun will.

16.00 Uhr Venator - gewiß ein Trost für Emanuel, weil er weiß, wohin die Mutter gehen wird.

######: Ob etwas Näheres über Abt Metten - mir unbekannt, ohne jede Fühlung mit ihm.